

# MEN-D Newsletter

2010

Informationsdienst des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes

Ausgabe 4 (Nov.)

## Herzlich willkommen zur vierten Ausgabe des Newsletters

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns Ihnen als Geschäftsstelle (GS) des Nationalen Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes Agrarstruktur und ländliche Entwicklung Deutschland (MEN-D) den vierten Newsletter zu übersenden. Auch mit dieser Ausgabe möchten wir Sie über Aktuelles aus dem Bereich Monitoring und Evaluierung sowie aus der Arbeit der GS informieren.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen als Schwerpunkt grundsätzliche Ideen der

Geschäftsstelle MEN-D für ein zukünftiges Monitoring- und Evaluierungssystem nach 2013 vor. Diese Vorschläge resultieren aus den Ergebnissen der Denkwerkstatt und den Erkenntnissen aus Workshops, Gesprächen in den Ländern und der Auswertung von Dokumenten.

Neben diesem inhaltlichen Schwerpunkt finden Sie in dieser Ausgabe Informationen zum Jahresprogramm der

GS MEN-D für 2010/2011 und zu interessanten Arbeitspapieren des EU-Helpdesk sowie, wie immer, aktuelle Veranstaltungshinweise.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Team der Geschäftsstelle!

## Neues aus der Geschäftsstelle

### Vorschläge für die Zukunft von M+E

Eine Aufgabe der Geschäftsstelle MEN-D ist die Weiterentwicklung und Verbesserung des Monitoring- und Evaluierungssystems der ländlichen Entwicklungsprogramme.

Wie im letzten Newsletter angekündigt, hat die GS aufbauend auf den Ergebnissen der Denkwerkstatt und den Erkenntnissen aus Workshops, Gesprächen in den Ländern und der Auswertung von Dokumenten erste, grundsätzliche Ideen der Geschäftsstelle MEN-D für ein zukünftiges Monitoring- und Evaluierungssystem nach 2013 entwickelt. Aufgezeigt werden zwei Szena-

rien für die zukünftige Ausgestaltung. Diese Ideen wurden mit den Zuständigen in den Ländern und BMELV, den EvaluatorInnen und den TeilnehmerInnen der Denkwerkstatt diskutiert, und dann der Generaldirektion Landwirtschaft und dem EU-Evaluation Helpdesk vorgestellt.

Die Vorschläge sind zum Teil sehr weitreichend und versuchen eine pragmatische Antwort auf die derzeitige Lücke zwischen Wunsch und Wirklichkeit, theoretisch machbarem und praktisch umsetzbarem zu geben.

Die Ideen werden entlang von zwei Szenarien diskutiert, die in folgender Über-

sicht gegenübergestellt wurden. Das **Trend-Szenario „CMEF+“** umfasst das aktuelle M&E-System in einer verbesserten Form. Erleichterungen ergeben sich neben den Optimierungen des CMEF dadurch, dass das System zum zweiten Mal durchlaufen wird. Der Aufwand bleibt insgesamt jedoch (zu) hoch.

Das Szenario **„Fokus EU-Ebene“** kommt der Forderung nach einem einfacheren, transparenteren und effizienteren System wesentlicher näher, weil es das System insgesamt strafft und auf die tatsächlichen Informationsbedarfe konzentriert: Bei dieser Variante ist der Hauptadressat des M&E-Systems die EU-Ebene, während bei der Variante „CMEF+“ die Informationen des EU-

### Neues aus der Geschäftsstelle:

Vorschläge für die Zukunft von M+E

→ S. 1

Zusammenstellung der Methoden aus den jährlichen Bewertungsberichten

→ S. 3

Jahresprogramm 2010/2011

→ S. 4

Neue Veröffentlichungen des EU-Helpdesk

→ S. 5

Veranstaltungen: Rückblick und Ausblick

→ S. 5

Impressum

→ S. 7

und Vorstellung Geschäftsstelle



weiten M&E-Systems sowohl die Informationsbedarfe der EU-Ebene als auch der Verwaltungsbehörden auf Ebene der Mitgliedstaaten und der Ebene der Regionalen Entwicklungsprogramme (EPLR) bedienen sollen.

Ein weiterer Unterschied zwischen beiden Szenarien besteht darin, dass bei dem Szenario CMEF+ die laufende **Bewertung** weiterhin fester Bestandteil neben der Ex Ante-, Halbzeit- und Ex Post-Bewertung bleibt, während bei dem Szenario „Fokus EU-Ebene“ der Ex Ante-Bericht entfällt. Dieser wird durch einen Programm-Genese-Bericht ersetzt, da wie bisher bei einer begleitenden Ex Ante-Bewertung eigentlich keine Widersprüche zum Programm mehr enthalten sein können. Der Einfluss/Wert eines separaten Ex Ante-Berichts ist dann nicht mehr nachvollziehbar. Eine (tabellarische) Darstellung, wie die Empfehlungen der Ex Ante-Evaluatoren berücksichtigt wurden, erscheint ausreichend. Weiterhin ist die begleitende Bewertung ein zentrales Element, wohingegen die EU-weit und zentral definierte Halbzeitbewertung entfällt, da zu diesem Zeitpunkt kaum Wirkungen/Ergebnisse zu messen sind und die HZB für die Diskussionen der neuen Förderperiode zu spät kommt. Schließlich wird die Ex Post-Bewertung ein freiwilliges Element oder so frühzeitig durchgeführt, dass die Ergebnisse der Förderperiode t0 so rechtzeitig vorliegen, dass sie für die Ausgestaltung der Förderperiode t+2 verwendet werden können. Die bisherige zentrale HZB wird von den Verwaltungsbehörden mit frei zu wählenden Inhalten zu einem „frei“ zu wählenden Zeitpunkt durchgeführt. Diese programmspezifische HZB wird in Abhängigkeit des Umsetzungsstands und der Zielrichtung im Zeitraum zwischen dem 4 und 6ten Jahr der Umsetzung liegen. Hierdurch kann die HZB zur Steuerung der Umsetzung und/oder Ausgestaltung der neuen EPLR genutzt werden. Der Nutzen für die EU-Ebene ist sekundär.

Weitere Unterschiede bestehen in Bezug auf die **Indikatoren** für Monitoring und Evaluierung. Im Szenario CMEF+ bleibt die bisherige Trennung zwischen Monitoring und Evaluierung erhalten: Das Monitoring umfasst die Output- und Ergebnisindikatoren. Das aktuelle Indi-

	Szenario CMEF+	Szenario Fokus EU-Ebene
<b>EU-weites M&amp;E zielt auf</b>	EU-weite Informationsbedarfe sowie der Mitgliedstaaten und EPLR-Ebene	EU-weite Informationsbedarfe
<b>Bewertungssystem</b>	Ex Ante-Bewertung wie bisher	Ex Ante Bericht wird durch Programm-Genese-Bericht ersetzt
	Halbzeitbewertung wie bisher	EU-weite HZB entfällt und wird EPLR spezifisch durchgeführt
	Ex Post-Bewertung wie bisher laufende Bewertung wie bisher	Ex Post-Bewertung wie bisher laufende Bewertung wird aufgewertet
<b>Indikatoren</b>	bisheriges Indikatorenset wird ergänzt und optimiert	das Indikatorenset wird stark reduziert
	Basisindikatoren werden durch die Verwaltungsbehörden zusammengestellt	Basisindikatoren werden durch die EU-Ebene bis mindestens NUTS 1 zusammengestellt
	Output-Indikatoren wie bisher bzw. ergänzt	Reduzierung der Output-Indikatoren durch Fokussierung auf EU-weite Bedarfe
	Ergebnis- und Wirkungsindikatoren wie bisher bzw. ergänzt	Reduzierung der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren durch Fokussierung auf EU-weite Bedarfe
<b>Methoden</b>	Anwendung unterschiedlicher Methoden	Vorgabe von Methoden/Methodenmix zur Sicherstellung der Aggregier- und Vergleichbarkeit der Daten
<b>Kapazitätsaufbau</b>	EU-Helpdesk wie bisher: Sammlung guter Beispiele	Zwei Bereiche: 1.) Schulungen für Evaluatoren in den festgelegten Methoden und 2.) Sammlung guter Beispiele
<b>Datenaggregation</b>	Aggregation der Daten "bottom up"	Beschränkung der "bottom up" Aggregation, Anwendung makro-ökonomischer Ansätze und EPLR-übergreifender Fallstudien
<b>Zielgruppe der EU-weiten M&amp;E Vorgaben</b>	EU-weite Informationsbedarfe sowie der Mitgliedstaaten und EPLR-Ebene	1.) EU-weit durch KOM 2.) EU-weit durch Verwaltungsbehörden (Erfüllung der Vorgaben der KOM) 3.) EPLR-spezifisch durch Verwaltungsbehörden
<b>Detaillierungsgrad der EPLR</b>	hoch (auf Maßnahmenbene)	niedrig (auf Ebene Schwerpunkte, Ziele/Prioritäten)
<b>Nationaler Strategieplan</b>	ja	Strategieplan auf Ebene EPLR
<b>Änderungen der EPLR</b>	häufig (jährlich)	selten (max. alle 2 Jahre)

Abb. 1: Zusammenfassung der beiden Szenarien „CMEF+“ und „Fokus EU-Ebene“

katorenset (Basisindikatoren, Output-Indikatoren, Ergebnisindikatoren und Wirkungsindikatoren) wird optimiert, d.h. eindeutiger definiert und um weitere Indikatoren ergänzt. Im Szenario „Fokus EU-Ebene“ umfasst das Monitoring dagegen nur die Output-Indikatoren. Die Ergebnisindikatoren werden dem Evaluierungsbereich zugeordnet. Das aktuelle Indikatorenset wird in dieser Variante zunächst reduziert und erst dann optimiert, d.h. eindeutiger definiert. Zur Reduzierung trägt die Priorisierung von M+E auf Bereiche mit hoher finanzieller und/oder politischer Bedeutung bei. Um für das Szenario „Fokus EU-Ebene“ einen konsistenten EU-weiten Datenkranz zu ermöglichen werden die Basisindikatoren von der EU-Ebene (EU-ROSTAT oder EU-KOM) für EU, NUTS 0 und NUTS 1, bzw. wenn verfügbar auch darunter, zentral zur Verfügung gestellt. Die Basisindikatoren werden zudem reduziert, da ihre Aussagefähigkeit aufgrund der Zeitlücke zwischen Datenstand und Umsetzung zu groß ist: Aktuell wurden die Basisindikatoren im Jahr 2010 auf den Stand 2006 aktualisiert. Auf EPLR-Ebene werden spezifische und aktuelle Daten verwendet. Im

Szenario CMEF+ werden die Basisindikatoren dagegen in der Verantwortung der Verwaltungsbehörden zusammengestellt und aktualisiert. Die Anzahl der Output-Indikatoren wird im Szenario „Fokus EU-Ebene“ auf das für die EU-Ebene tatsächlich zur Programmgenehmigung und -steuerung sowie zur Rechtfertigung notwendige Maß reduziert. Auch die Erfassung der Monitoring-Daten würde auf die EU-Bedarfe hin ausgerichtet und über ein zentrales EU-weites EDV-System erfolgen. Die Aggregation erfolgt vollständig durch die EU-Ebene. Hieraus werden die aggregierten Daten auf Ebene der Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt. Im Szenario CMEF+ erfolgt die Erfassung der Monitoring-Daten dagegen wie bisher dezentral. Mitgliedstaaten mit regionaler Programmplanung müssen die Daten selbst aggregieren. Ähnliches erfolgt für die Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Diese werden im Szenario „Fokus EU-Ebene“ auf das für die EU-Ebene tatsächlich zur Programmgenehmigung und -steuerung sowie zur Rechtfertigung notwendige Maß fokussiert und sind Teil der Evaluierung. Im Szenario CMEF+ bleiben die Ergeb-



nis- und Wirkungsindikatoren dagegen weitestgehend erhalten und werden durch neue ergänzt. Die Ergebnisindikatoren sind weiterhin Teil des Monitoring.

Bezüglich der **M&E-Methoden** bedarf es bei einem Fokus auf die EU-Ebene einer größeren Einheitlichkeit, um überhaupt eine EU-weite Vergleich- und Aggregierbarkeit herzustellen. Daher werden im Szenario „Fokus EU-Ebene“ Methoden bzw. ein Methodenmix verbindlich vorgegeben (analog zu den Indikatoren und Bewertungsfragen), während im Szenario CMEF+ nur empfohlen wird, die Methoden aus den Arbeitspapieren des EU-Helpdesk anzuwenden, jedoch weiterhin die Möglichkeit besteht, unterschiedliche Methoden anzuwenden.

Der **Kapazitätsaufbau** erfolgte bisher durch Sammlung und Dokumentation guter Beispiele durch den EU-Evaluation Helpdesk. Dies wird auch im Szenario CMEF+ so fortgeführt. Im Szenario „Fokus EU-Ebene“ wird der Kapazitätsaufbau dagegen neu unterteilt in zwei Bereiche: 1. Schulungen für EvaluatorInnen zur Anwendung der verbindlichen Methoden. Dies führt auch zu mehr Konkurrenz und zum Absenken der Markteintrittsbarrieren für neue EvaluatorInnen. 2. Austausch und Weiterentwicklung von Methoden im bisherigen Stil (Sammlung guter Beispiele).

Der Bottom up-Ansatz zur **Datenaggregation**, d.h. Aggregation der Daten von der Projekt- auf die Maßnahmeebene, über die Ebene der Achsen auf die Programmebene hin zur Ebene des Mitgliedstaats und schließlich auf die EU-Ebene bleibt im Szenario CMEF+ erhalten. Im Szenario „Fokus EU-Ebene“ wird der Bottom up-Ansatz dagegen auf das für die EU-Ebene tatsächlich zur Programmgenehmigung, -steuerung und Rechtfertigung notwendige Maß reduziert (siehe Indikatoren). Die EU-KOM vergibt im Szenario „Fokus EU-Ebene“ EU-weite Evaluierungsaufträge innerhalb der Förderperiode für zentrale Themen, insb. auch unter Anwendung makro-ökonomischer Ansätze. Außerdem werden in diesem Szenario in Mitgliedstaaten mit regionaler Programmplanung programmübergreifende Fallstudien möglich. So wird zum Beispiel im Bereich Agrarumwelt die Steuerung

über Ziele eingeführt und im Rahmen von Fallstudien bewertet.

Die **Zielgruppen** der EU-weiten M&E-Vorgaben (EU- oder EPLR-Ebene) werden in beiden Szenarien klar definiert. Im Szenario CMEF+ hat der umfangreiche CMEF weiterhin zum Ziel sowohl EU- als auch EPLR-spezifische Informationsbedarfe zu decken. Im Szenario „Fokus EU-Ebene“ wird die Evaluierung dagegen in drei Bereiche getrennt. Im Fokus steht die EU-weite Evaluierung durch die Kommission, d.h. Syntheserichte (wie bisher), sowie zusätzliche EU-weite thematische Studien insbesondere zur Vorbereitung der neuen Förderperiode. An zweiter Stelle steht die EU-weite Evaluierung in Verantwortung der Verwaltungsbehörden in den Mitgliedstaaten, d.h. die Umsetzung der EU-weit festgelegten M&E-Anforderungen und schließlich eine ergänzende und zusätzliche programmspezifische Evaluierung durch die Programmbehörden. Um einen Anreiz für die Verwaltungsbehörden für EPLR-spezifische Evaluierungen zu setzen, soll ein Teil der Mittel der technischen Hilfe für zusätzliche programmspezifische M&E Aktivitäten zweckgebunden werden.

Der **Detaillierungsgrad** der EPLR bleibt im Szenario CMEF+ hoch, d.h. die EPLR sind weiterhin stark ausdifferenziert und definieren detailliert jede Maßnahme. Im Szenario „Fokus EU-Ebene“ ist der Detaillierungsgrad der EPLR dagegen reduziert auf die Ebene von Schwerpunkten bzw. Ziele/Prioritäten (in Anlehnung an Strukturfonds). Hierdurch kann das M&E-System sehr viel stärker fokussiert und zielgenauer ausgestaltet werden.

Für das Szenario CMEF+ findet die Koordinierung der EPLR weiterhin über den **Nationalen Strategieplan** statt während im Szenario „Fokus EU-Ebene“ die Strategieplanung auf der Ebene der EPLR stattfindet. Doppelplanungen bei regionaler EPLR-Umsetzung werden so vermieden (d.h. kein NSP bei regionaler Umsetzung).

Schließlich unterliegen die EPLR im Szenario CMEF+ weiterhin Änderungen sowohl durch sich ändernde EU-Rahmenbedingungen als auch durch jährliche Änderungsanträge der Verwaltungsbehörden. Im Szenario „Fokus

EU-Ebene“ werden Programmänderungen dagegen aufgrund veränderter EU-Vorgaben auf ein Mindestmaß reduziert. Änderungsanträge der Verwaltungsbehörden sind alle zwei Jahre möglich. Dadurch dass die Programmplanung auf der Ebene von Schwerpunkten bzw. Zielen/Prioritäten erfolgt, sind Änderungen auch wesentlich seltener notwendig.

Bisheriger und geplanter zeitlicher Ablauf:

- Diskussion im Rahmen des Frühjahrsworkshops des Arbeitskreises Strukturpolitik der DeGEval in Bremen (27./28. Mai 2010)
- Diskussion der Vorschläge mit BMELV und den Programmkoordinierungsreferenten der Länder (PKR) Juli 2010)
- Start Versand nationale Ebene, Evaluation Unit der GD Landwirtschaft, Desk Officer deutsche EPLR, EU-Evaluation Helpdesk und der Denkwerkstatt MEN-D (ab Juli 2010)
- Start Versand EU-Ebene (ab September 2010)
- Vorstellung im Evaluation Expert Committee, DG Landwirtschaft (geplant; November 2010)

### Zusammenstellung der Methoden aus den jährlichen Bewertungsberichten

Ziel der Zusammenstellung der Methoden aus den jährlichen Bewertungsberichten war es, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze bei der Bewertung der 14 Länderprogramme zu bekommen. Die Auswertung der entsprechenden Kapitel der jährlichen Zwischenberichte und der Bewertungsberichte 2007 und 2008 zeigen, dass sich zum Zeitpunkt der Auswertung die laufenden Bewertungen der Länderprogramme zeitgerecht entweder am Ende der Strukturierungsphase oder am Anfang der Beobachtungsphase befanden. Somit lag der Fokus der laufenden Bewertung bis zu diesem Zeitpunkt auf der Konkretisierung des Untersuchungsdesigns und Organisation der Datenerhebung.

Die Ergebnisse aus den Analysen werden in einem Bericht zusammengefasst, den Sie über folgenden Link herunterladen können:



[www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/100615\\_MEN\\_D\\_Zusammenstellung\\_Methoden\\_Bewertungsberichte.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/100615_MEN_D_Zusammenstellung_Methoden_Bewertungsberichte.pdf). Eine detaillierte Übersicht über die in den Berichten genannten Methoden ist in Form einer .xls-Datei im internen Bereich der Homepage verfügbar.

## Jahresprogramm 2010/2011

Die GS MEN-D hat ihr Jahresprogramm für 2010/2011 vorgestellt. Dieses enthält diejenigen Themen und Arbeitsschritte, die aktuell und bis Mitte 2011 von der GS bearbeitet werden sollen. Die Abfrage der Bedarfe bei den drei zentralen Zielgruppen der GS, d.h. das BMELV, die Bundesländer und die EvaluatorInnen erfolgte im Rahmen von Veranstaltungen, persönlichen Gesprächen mit Vertretern der Bundesländer und dem BMELV sowie per E-Mail. Diese Gespräche werden kontinuierlich weitergeführt und sind selbst ein Bestandteil des Jahresprogramms.

Das Jahresprogramm ist zudem als „lebendes Programm“ zu betrachten. Einige beschriebene Arbeitsschritte sind bereits angelaufen. Das Jahresprogramm dient somit auch der Diskussion der Aufgaben der GS.

Das Jahresprogramm 2010/2011 umfasst vier zentrale Bausteine, die die wesentlichen Arbeiten der GS umfassen. Diese sind in folgender Übersicht dargestellt. Der Entwurf des Jahresprogramms wird mit dem BMELV sowie den HUK- und PK-Referenten diskutiert und abgestimmt. Damit hat das Jahresprogramm auch die Funktion eines Informations- und Rückkoppelungsinstruments. Anmerkungen und Anregungen sind entsprechend willkommen, um dem nachfrage- und bedarfsorientierten Ansatz von MEN-D gerecht zu werden.

### Erfassung der Zielwerte vor/nach Health Check

Seitens der Kommission wurde die Anforderung gestellt, den Nationalen Strategieplan (NSP) um die aktuellen Zielwerte zu den CMEF-Indikatoren zu ergänzen. Für den Fortschrittsbericht zum Nationalen Strategieplan (NSP) sollen die Zielwerte vor Health Check verwendet werden, für den NSP selbst die Zielwerte nach Health Check.

MEN-D hat im Rahmen des letzten Jahresprogramms die Zielwerte aus den entsprechenden Programmen und Änderungsanträgen herausgearbeitet und mit den Ländern rückgekoppelt. Im nächsten Schritt wurde versucht, aus den Länderdaten einen Bundeswert zu bilden. Die unterschiedliche Datenlage hat die Durchführung hierbei erschwert, inzwischen sind jedoch Bundeswerte nach Health Check für den Anhang des NSP aufgearbeitet worden. Die Bundeswerte vor Health Check werden im Rahmen der Erstellung des Fortschrittsberichts zum NSP durch vTI verwendet.

### Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen dienen der thematischen Vernetzung von Evaluatoren und Verwaltungsbehörden. Die Zielgruppen der Arbeitsgruppen setzen sich entsprechend themenspezifisch zusammen. Nach der Abstimmung und weiteren Konkretisierung der Themen und Termine werden die Arbeitsgruppen zu den in der Übersicht genannten Themen seitens der GS MEN-D durchgeführt sowie vor- und nachbereitet. Es wird auch geprüft, inwieweit die vorgeschlagenen Themen weiter zusammengefasst werden können.

Als Themen für Arbeitsgruppen haben sich bisher bereits herausgebildet: Ökonomische und ökologische Wirkungsin-

dikatoren, Ergebnisse der Halbzeitbewertung und kritische Auseinandersetzung mit dem CMEF, Konzepte für die neu eingeführte laufende Bewertung, ein Erfahrungsaustausch zu EDV-Lösungen für das Monitoring sowie die Denkwerkstatt/Think Tank zur Entwicklung neuer Ideen und Perspektiven für die zukünftige Ausgestaltung und Umsetzung von vereinfachten und schlanken M+E Systemen auf nationaler und europäischer Ebene.

### Zusammenfassung der Ergebnisse der HZB in Bezug auf die GAK

MEN-D fasst die Evaluierungsergebnisse der Halbzeitbewertungen der ländlichen Entwicklungsprogramme zusammen und wertet diese im Hinblick auf die wesentlichen GAK-Maßnahmen aus. Die Festlegung der im Rahmen der Zusammenfassung konkret zu untersuchenden Maßnahmen und Inhalte erfolgt durch die HuK und PKR des Bundes und der Länder. Im Dezember 2009 hat hierzu eine erste Arbeitsgruppensitzung mit ausgewählten Vertretern von Bund und Ländern stattgefunden. Bis Ende dieses Jahres soll die genaue Zielrichtung und das Vorgehen der Zusammenfassung mit den Beteiligten aus Bund und Ländern entwickelt und abgestimmt werden. Die eigentliche Arbeit der Zusammenfassung beginnt, wenn die Halbzeitbewertung der EPLR zum 31.12.2010 vorgelegt werden.

	direkter bzw. vorrangiger Nutzen für		
	BMELV	Bundesländer	Evaluatoren
<b>Koordinierung der Umsetzung M+E</b>			
Erfassung der Zielwerte vor/nach Health Check			
Zusammenstellung der Evaluierungsmethoden			
Verbesserung des Informationsflusses			
<b>Arbeitsgruppen</b>			
Ökonomische und ökologische Wirkungsindekatoren			
Ergebnisse der Halbzeitbewertung und kritische Auseinandersetzung mit dem CMEF			
Laufende Bewertung: Mehr als nur Daten sammeln für die Ex-Post Bewertung?			
Erfahrungsaustausch EDV-Lösungen Monitoring 29.11.2010			
Denkwerkstatt / Think Tank			
<b>Zukünftige Ausrichtung von Monitoring und Evaluierung nach 2013</b>			
Zusammenfassung der Evaluierungsergebnisse im Bereich GAK			
<b>Identifikation und Kommunikation</b>			
Identifikation von Themen			
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit u. a. Jahresveranstaltung MEN-D am 27.01.2011			
<b>NSP-Fortschrittsbericht</b>			
Endredaktion NSP			

Abb. 2: Übersicht zum Jahresprogramm der Geschäftsstelle MEN-D für 2010/2011.



# Neue Veröffentlichungen des EU-Helpdesk

Hiermit stellen wir Ihnen drei kürzlich erschienene Dokumente bzw. Leitfäden des EU-Helpdesks zu folgenden Themen vor.

Eine Kurzdarstellung dieser Arbeitspapiere sowie weitere Beiträge zu interessanten Themen können Sie auch im Newsletter des EU-Helpdesks (Ausgabe Oktober 2010) unter [http://www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/Newsletter\\_Helpdesk\\_aus\\_10\\_2010.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Newsletter_Helpdesk_aus_10_2010.pdf) nachlesen.

## Explanatory notes to the common evaluation questions & recommendations on mid-term evaluation reporting

Evaluatoren in den Mitgliedstaaten sind im Zuge der HZB aufgefordert, Antworten auf die gemeinsamen und programmspezifischen Bewertungsfragen zu formulieren. Evaluatoren haben für diese Aufgabe weitere Informationen angefordert, besonders zu Verwendung und Zweck der Bewertungsfragen, zur konkreten Vorgehensweise bei der Beantwortung der Fragen und zum Aufbau des Berichts zur HZB. Diesem Informationsbedarf möchte dieses Papier des Helpdesk entgegen kommen.

[www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/WP\\_EQ-MTE\\_20100804\\_final.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/WP_EQ-MTE_20100804_final.pdf)

## Working Paper on capturing impacts of leader and of measures to improve quality of life in rural areas

Die Messung der Wirkungen von Leader und durch Leader unterstützten Maßnahmen auf die ländliche Entwicklung und die Lebensqualität im ländlichen Raum hat Evaluatoren bereits in den vergangenen drei Programmperioden vor große Herausforderungen gestellt. Das Ziel dieses Arbeitspapiers ist es daher, für Evaluatoren die wichtigsten gängigen Methoden zur Bewertung von Leader und Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum zusammen zu stellen. Diese basieren auf state-of-the-art Methoden und aktuellen Praktiken in den Mitgliedstaaten. Die vorgeschlagenen Werkzeuge und Methoden sollen flexibel genug sein, um den jeweiligen Besonderheiten der Programme und Programmregionen gerecht zu werden.

Das Arbeitspapier beabsichtigt nicht, bestimmte Methoden der Evaluierung vorzuschreiben, sondern soll ergänzend zu den CMEF Guidance Notes und weiteren Arbeitspapieren des EU-Helpdesk als unterstützende Ressource dienen.

[www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/WP\\_L-QoL\\_final\\_04-08-10.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/WP_L-QoL_final_04-08-10.pdf)

## Working Paper on the evaluation of national rural network programmes

Für die Förderperiode 2007-2013 hatten die Mitgliedstaaten mit regionalen EPLR die Option, die Förderung eines Programms zum Aufbau und zur Betreuung eines Nationalen Netzwerks zu beantragen. Neben Italien, Portugal und Spanien hat auch Deutschland von dieser Option Gebrauch gemacht. Die Nationalen Netzwerkprogramme (NRNP) unterliegen den gleichen Anforderungen an eine Evaluierung wie alle anderen Programme, d.h. eine Halbzeitbewertung in 2010 und eine Ex-Post Bewertung in 2015. Der CMEF bietet für die Evaluierung der Nationalen Netzwerkprogramme jedoch relativ wenig Hilfestellung. Vor diesem Hintergrund möchte dieses Arbeitspapier den Informationsaustausch zwischen den vier NRNP fördern, die Herausforderungen der Evaluierung von NRNP dokumentieren sowie Methoden und Ansätze die für die Halbzeit- und Ex-Post-Bewertung von NRNP relevant sind zusammenstellen.

[www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/DG\\_AGR1\\_EVA\\_NRNP\\_100802\\_final.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/DG_AGR1_EVA_NRNP_100802_final.pdf)

# Veranstaltungen: Rückblick und Ausblick

## Ausblick

### Jahresveranstaltung MEN-D am 27.01.2011 in Berlin

Die zweite Jahresveranstaltung des Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes Agrarstruktur und ländliche Entwicklung Deutschland findet unter dem Titel „Halbzeitbewertung Ländliche Entwicklung 2007 – 2013. Erfahrungen und Konsequenzen“ wieder auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung im Rahmen der Internationalen Grünen Woche (IGW) statt. Auf der Veranstaltung werden die Erfahrungen und Konsequenzen aus den Halbzeitbewertungen der ländlichen Entwicklungsprogramme 2007 bis 2013 in Deutschland diskutiert. Dazu werden ausgewählte Ergebnisse der Halbzeitbewertung aus den Bundesländern präsentiert und mit

Beteiligten aus EU, Bund und Ländern mögliche Rückschlüsse für die zukünftige Ausgestaltung der Förderung sowie der Evaluation diskutiert. Nicht zuletzt soll mit der Veranstaltung ein Treffpunkt für alle mit dem Monitoring und der Evaluation ländlicher Entwicklung in Deutschland befassten Akteure geschaffen werden. Bitte merken Sie sich den Termin am 27.01.2011 vor.

Unter folgendem Link können Sie sich bis zum 7. Januar 2011 anmelden:

[www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/anmeldung-zur-veranstaltung](http://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/anmeldung-zur-veranstaltung)

## Rückblick

Am **29. November 2010** fand in Kassel-Wilhelmshöhe eine **Sitzung der Arbeitsgruppe ELER-Monitoring/GAK-Berichterstattung**

**2007-2009** statt. Seitens der UAG Monitoring wurde angeregt, einen Erfahrungsaustausch zur Datenhaltung und Datenauswertung für das CMEF-Monitoring bzw. GAK-Berichterstattung zu organisieren. Vorgestellt wurden die bisherigen Erfahrungen aus der Anwendung der EDV-Systeme. Dabei sollten sowohl die beiden Verbände ZIAF-Verbund (ST, MV, BB, HH, RP, SH) und Monitoring-Suite (NI, HE, TH) als auch Lösungen einzelner Länder diskutiert werden: Welche Erfahrungen sowie Vor- und Nachteile gibt es und wie sollten entsprechende Systeme perspektivisch ab 2014 ausgestaltet werden?

Zielgruppe der Veranstaltung waren die für das operative Monitoring und die GAK-Berichterstattung Zuständige in den Ländern (Verwaltungsbehörden bzw. nachgeordnete Behörden wie Lan-



desanstalten), EDV-Experten der Länder für Datenauswertung, -haltung und Übermittlung im Bereich ELER-Monitoring/GAK-Berichterstattung sowie Vertreter des Bundes (BMELV, BLE, vTI). Ziel der Arbeitsgruppe ist der Erfahrungsaustausch aus der bisherigen Anwendung der unterschiedlichen Systeme sowie die perspektivische Diskussion, wie die Systeme ab 2014 beschaffen sein könnten und sollten.

#### 6. Sitzung des Evaluation Expert Committee

Am **26. November 2010** fand in Brüssel die 6. Sitzung des Evaluation Expert Committee statt. Präsentiert und diskutiert wurden Beiträge des EU-Evaluation Helpdesk zur Zusammenfassung der Auswertung der Jahresberichte 2010, der durchgeführten Analyse der Wünsche der Mitgliedstaaten für die Überarbeitung des CMEF sowie das Jahresprogramm 2011 des Helpdesk.

Anschließend konnten in einem 15-minütigen Kurzbeitrag durch Sebastian Elbe die Ideen der GS MEN-D für ein zukünftiges M&E System im Committee vorgestellt werden. Die Präsentation der Ideen wurde in vielen Punkten inhaltlich gut durch die Stärken-Schwächen, Chancen-Risiken Analyse des CMEF, erneut durch den EU-Helpdesk erstellt und vorgetragen – ergänzt. Rückfragen zu den beiden Vorträgen wurden nicht zugelassen und auf die Möglichkeit schriftlich Punkte nachzureichen verwiesen.

Nach dem Mittag wurde ein von der Evaluation Unit entwickeltes Papier vor-

gestellt. Dies enthielt Ziele und Prinzipien für die weitere Arbeit der internen Arbeitsgruppe der DG Landwirtschaft zur Zukunft von M&E. Das Papier wurde in Kleingruppen diskutiert und die Ergebnisse abschließend im Plenum zusammengetragen. Das Protokoll zur 6. Sitzung des Evaluation Expert Committee sowie die Präsentationen werden in Kürze verfügbar sein.

Am **28. und 29. September 2010** hat in Brüssel das zweite Seminar der DG Agri zum Thema „**Ensuring Good Management of Rural Development Programmes**“ stattgefunden. Themen des Seminars waren die Implementierung der Programme zur ländlichen Entwicklung für die Förderperiode 2007-2013, die Einführungsmechanismen in der aktuellen Förderperiode, Kontrollen und Audits sowie Monitoring und Evaluierung.

Die Präsentationen dieses Seminars können Sie unter folgendem Link herunterladen:

[ec.europa.eu/agriculture/events/rurdevsem2](http://ec.europa.eu/agriculture/events/rurdevsem2)

Am **16. September 2010** fand in Frankfurt am Main der Nationale Expertenworkshop „**Jenseits von Indikatoren: Evaluierung der Politikprozesse in der ländlichen Entwicklung**“ im Rahmen des Projekts „Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union (inkl. LEADER)“, kurz RuDI, statt. Im Rahmen des Workshops

wurden die zentralen Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vorgestellt und diskutiert. Alle Unterlagen zur Veranstaltung stehen als Download unter <http://www.rudi-europe.net/106.html> zur Verfügung. Das Projekt RuDI wird durch das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm finanziert und hat folgende zentrale Forschungsziele:

- Untersuchung der zugrundeliegenden Prozesse und Strukturen der EU-Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung: Entwurf – Umsetzung – Evaluierung,
- Identifizierung vorhandener/potenzieller Wirkungen ländlicher Entwicklungspolitik über den CMEF hinaus sowie
- Bereitstellung von Orientierungsrahmen und Empfehlungen zur besseren Politikgestaltung, Zielführung von Instrumenten, und Programmevaluierung.

### Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs: „Umsetzung des Leader-Konzepts zur Entwicklung des ländlichen Raums“

Der Europäische Rechnungshof hat geprüft, ob das Leader-Konzept so umgesetzt wurde, dass zusätzliche Nutzeffekte erzielt und gleichzeitig die Risiken für die Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung minimiert wurden. Der Bericht steht unter [http://www.men-d.de/fileadmin/user\\_upload/Sonderbericht\\_Rechnungshof\\_Leader.pdf](http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Sonderbericht_Rechnungshof_Leader.pdf) kostenlos als Download zur Verfügung.

Die Prüfung des Hofes ergab, dass die LAG bei der Umsetzung des Leader-Konzepts das Potenzial für zusätzliche Nutzeffekte bezogen auf die Leader-Merkmale (wie Bottom-up-Konzept, lokale öffentlich-private Partnerschaften, gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien) nicht vollständig ausgeschöpft haben, doch fand der Hof auch einige Beispiele vorbildlicher Vorgehensweisen vor.



# Die Geschäftsstelle stellt sich vor

Die GS besteht im Kern aus vier Personen, die durch weitere Experten z.B. für den Bereich IT ergänzt werden.

## Mitarbeiter der Geschäftsstelle



**Dr. Sebastian Elbe**

Geschäftsführer MEN-D  
Tel.: +49 (0) 6151 66 77 801  
E-Mail: elbe@men-d.de



**Dr. Stephan Piotrowski**

Kernteam MEN-D  
Tel.: +49 (0) 2233 48 14 53  
E-Mail: piotrowski@men-d.de



**Dipl.-Ing.agr. Dirk Schubert**

Stellvertretender Geschäftsführer MEN-D  
Tel.: +49 (0) 228 53 88 438  
E-Mail: schubert@men-d.de



**Dipl.-Ing. Florian Langguth**

Kernteam MEN-D  
Tel.: +49 (0) 2151 56 52 455  
E-Mail: langguth@men-d.de

## Impressum

### MEN-D

c/o nova-Institut für politische und ökologische  
Innovation GmbH  
Chemiepark Knapsack  
Industriestraße 300  
50354 Hürth

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 6 MDStV: Sebastian  
Elbe und Dirk Schubert

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle über-  
nehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für  
den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Be-  
treiber verantwortlich.

Finanziert wird die Geschäftsstelle MEN-D über die Gemein-  
schaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küs-  
tenschutzes (GAK)“

**DIESER NEWSLETTER** soll Ihnen aktuelle und  
nützliche Informationen rund um das Thema  
Monitoring und Evaluierung liefern. Für Wei-  
terentwicklungen unseres Angebotes sind  
wir auf Rückmeldungen unserer Leser an-  
gewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre  
Meinung, Wünsche und Kritik zu unserem  
Informationsdienst mitteilen. Senden Sie da-  
zu bitte einfach eine E-Mail an die Adresse  
[info@men-d.de](mailto:info@men-d.de). Vielen Dank!